

Datensatz **Pro01.00019.062016**  
Eingang 30.06.2016  
Kontakt [info@wettbewerb-integration.de](mailto:info@wettbewerb-integration.de)



ideen  
Wettbewerb  
integration

Name Gymnasium Jüchen, Janosch Schieke

Region Jüchen  
Email [janosch\\_schieke@yahoo.de](mailto:janosch_schieke@yahoo.de)

Homepage  
Telefon  
Kontakt

**Bereich** 01 Sprache und Bildung

Copyright Gymnasium Jüchen  
© Presse iwi

Fotos

Skizze

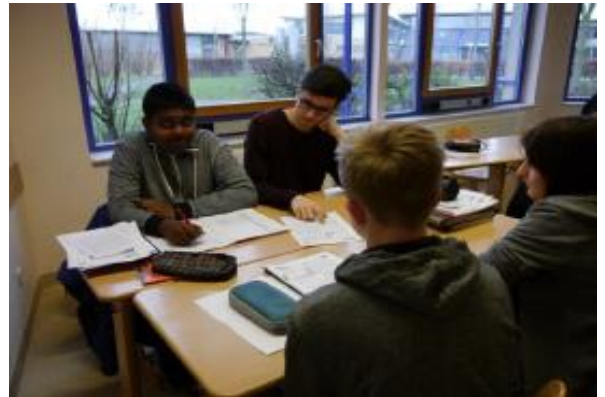
Video

1

**Headline** Integration (er)leben

Kurztext

*Jüchen 30.06.2016* Der Wettbewerbsbeitrag ist das Ergebnis eines Projektes des Differenzierungskurses Erdkunde/Politik des Gymnasium Jüchen, das sich mit dem Thema Fluchtursachen auseinandergesetzt hat. Daraus entstand eine Ausstellung. Das Gesamtprojekt wurde dann in dem vorliegenden Wettbewerbsbeitrag als Video festgehalten.



Langtext Integration (er)leben

#### 1. Schritt

Die Idee für diesen Wettbewerb entstand im Januar dieses Jahres. Der Differenzierungskurs Erdkunde/Politik hatte sich zuvor in einer Projektphase mit den Fluchtursachen auseinandergesetzt und exemplarisch an verschiedenen Krisenländern die Konfliktparteien und Konfliktlinien verdeutlicht und daraus eine Ausstellung innerhalb der Schule konzipiert.

#### 2. Schritt

Die Schüler waren beim Feedback darüber unglücklich darüber, dass die Fluchtursachen mit einer Beschränkung auf der Beschreibungsebene kaum Wirkung und Verständnis bei den Adressaten erzielt. Sie wollten die Bedingungen der Flüchtlinge in Ihren Ländern stärker betonen. Daraufhin entstand die Idee, dass die Mitschüler und weiteren Besucher sich in die Situation der Menschen hineinversetzen sollen.

Wir haben dann ausgehend von den schlimmen Nachrichten aus Aleppo im Speziellen eine Holzhütte gebaut, die wir mit schwarzer, lichtundurchlässiger Folie überzogen haben, so dass innerhalb der Hütte kein Licht eindringen konnte. Wir haben diese Hütte das "Haus von Aleppo" genannt". In einem kurzen Videobeitrag werden die Besucher des Hauses aufgefordert sich auf das folgende Gedankenspiel einzulassen: Der Besucher soll sich in die Situation einer Mutter bzw. eines Vaters in Aleppo

hineinversetzen. Es ist Nacht und die Kinder schlafen bereits in den Nachbarzimmern. Die Dunkelheit ist auch dadurch begründet, dass die Region seit Monaten von der Strom- und Wasserversorgung abgeschnitten ist. Mutter oder Vater können nicht schlafen, weil Sie sich große Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder machen. Jeden Tag hören sie aus der Ferne Fassbomben niederfallen. Nach einer kurzen Kunstpause werden dann Audiodateien eingespielt, die herunterfallende Fassbomben lautstark wiedergeben. Es kommt zu Explosionen und Geschrei in der Nachbarschaft, in deren Stimmfarbe pure Angst herauszuhören ist. Mit diesem Gefühl verlassen die Besucher dann das Haus und verstehen hoffentlich besser, wie es den Menschen in diesen Regionen wirklich geht. Durch die Enge im Haus wird dieses Gefühl nachhaltig noch verstärkt.

### 3. Schritt (Wettbewerbsbeitrag)

Auch nach dieser Reflexion waren sich die Schüler einig, dass man hier nicht stehen bleiben könne. Mit den Eindrücken, dass viele Millionen Menschen nun in Europa sind und wahrscheinlich auch eine echte Bleibeperspektive haben, haben sich die Schüler gefragt, wie das (die Integration) gelingen kann.

Und dann ging es richtig los. Wie kann Integration gelingen? Eine gute Frage, auf die ich erst einmal ein Brainstorming gemacht habe. Dabei kam heraus, dass Integration in unserem Ort, Jüchen, scheinbar schon gut gelungen ist. Denn es gibt eine große Minderheit von tamilischen Flüchtlingen in der Gemeinde, deren Kinder auf unserer Schule sind und dort zur Leistungsspitze gehören. Damit war das Interesse der Schüler groß. Wie konnten die Tamilen sich in Jüchen so gut integrieren, sind wir eigentlich überhaupt integriert? Was ist eigentlich Integration? Und ab wann ist man in Deutschland überhaupt integriert bzw. wann nicht? Ist die Integration der Tamilen auf die heute Integrationsherausforderung übertragbar. Auf einmal standen so viele Fragen im Raum, die beantwortet werden wollten.

Für die Bewertung dieser Fragen die von nationaler Bedeutung sind, leisten die Schüler echte Pionierarbeit, sie gehen auf Spurensuche und finden Antworten. Antworten am eigenen Ort, Antworten bei Mitschülern und abschließend bei sich selbst. Dies alles geschieht, indem die Projektteilnehmer auf eine spannende Forschungsreise gehen, in deren Verlauf sie eigene Hypothesen und Eindrücke mit Dokumentenanalysen, Fragebögen und Leitfrageninterviews überprüfen. Die Schülerinnen und Schüler treffen dabei auf stille Helden der Flüchtlings- und Integrationsarbeit, weitere ausgewiesene Experten, wie den Integrationsminister und am Ende merken sie, dass sie schon immer Teil von Integrationsprozessen waren und immer noch sind.

Die eigene Einstellung zu diesem Thema durch den Wechsel der Perspektive kritisch zu reflektieren und Verantwortungsbewusstsein zu spüren, schließt die Reise logisch ab. Festgehalten haben wir dies in einer fast 30minütigen DVD, die gleichzeitig unser Wettbewerbsbeitrag ist.

Die Schüler haben dabei alles selbst geplant und wurden von mir lediglich beraten und unterstützt. Die DVD entstand am Ende mit Hilfe zweier Oberstufenschüler, die zusammen mit den Schülern des Differenzierungskurses die Videofragmente geschnitten und zusammengebracht haben.

Angesichts der hohen Flüchtlingszahlen steht unsere Gesellschaft vor einer der größten Herausforderungen der nächsten Jahre. Weit über 90% der Bürgerkriegsflüchtlinge haben eine gute Bleibeperspektive in Deutschland. Infolge dieser Entwicklung stellen sich zwanzig Schülerinnen und Schüler des Differenzierungskurses Erdkunde/Politik die Frage:

„Wie kann Integration heute gelingen?“

Für die Beantwortung dieser Frage, die von nationaler Bedeutung ist, leisten die Schüler der Jahrgangsstufe 9 Pionierarbeit, sie gehen auf Spurensuche und finden Antworten. Antworten am eigenen Ort. Antworten bei Mitschülern und abschließend auch bei sich selbst.

Dies alles geschieht, indem die Projektteilnehmer auf eine spannende Forschungsreise gehen, in deren Verlauf sie eigene Hypothesen und Eindrücke mit Dokumentenanalysen, Fragebögen und Leitfrageninterviews überprüfen. Die Schülerinnen und Schüler treffen dabei auf stille Helden der Flüchtlings- und Integrationsarbeit, weitere ausgewiesene Experten und am Ende merken sie, dass auch sie schon immer Teil von Integrationsprozessen waren und immer noch sind.

Die eigene Einstellung zu diesem Thema durch den Wechsel der Perspektive kritisch zu reflektieren und Verantwortungsbewusstsein zu spüren, schließt die Reise logisch ab.



Exklusive Premierenedition



Sprache: DEUTSCH



16:9

Limitierte Auflage

© COPYRIGHT 2016 DIFF-MOVIES. ALL RIGHTS RESERVED. NO COPYDAS.

„Ich habe ein besseres Verständnis für die Situation der Flüchtlinge entwickelt und gemerkt, dass wir alle bei der Integration der Menschen gefordert sind.“ - Thomas Krüppel, Schüler der Klasse 9 (16 Jahre)

„Wenn meine Kinder mich eines Tages fragen, warum wir 2015/2016 nichts dagegen unternommen haben, als die „Rechten“ kamen, möchte ich nicht verschämt auf den Boden blicken und so tun, als hätte ich nichts dagegen unternommen.“ - Rainer Schmeltzer, Minister für Arbeit, Integration und Soziales in NRW

Ich finde es sehr gut, dass wir heute so offen mit den Migranten umgehen, und ich wünsche mir, dass das in Zukunft auch so bleibt.“ - Piriyangka Pushpanani, Schülerin mit tamilischen Wurzeln aus der Q II (18 Jahre)

ART DIRECTOR TOM MA600 UND PHILIPP NIRSCH KAMERA THASSIA LOBERMEIER UND TOM MA600 PRODUZENT DIFF-MOVIE REDAKTION PHILIPP NIRSCHL UND LUKAS BROCKERHOFF SCHNITT MORITZ VIRKUS UND SIMON PIEKARSKI UND MARVIN PLANKER UND MORITZ VINZENZ UND OLIVER ROELEN UND LEONARD KALUZA SPRACHER LAURA WOZNICA TON SIMON PIEKARSKI

[www.diff-movies-juechen.de](http://www.diff-movies-juechen.de)

Integration (er)leben.

## Die Integration der tamilischen Bevölkerung in Jüchen

Ein Vorbild für die heutige Integration in Deutschland?



Gymnasium Jüchen

Juni 2016

Eine Produktion des Differenzierungskurses Erdkunde/Politik der Jahrgangsstufe 9